

ORPHEUM Dach schon abgerissen



Ein bisschen Wehmut regt sich bei dem einen oder anderen Anrather, wenn er in diesen Tagen am „Orpheum“ vorbeikommt. Das Kultur- und Gesanghaus des Meisterchores „Orpheus“ wird dem Erdboden gleich gemacht, das Dach ist schon abgedeckt. Das Gebäude weicht einem Neubau für die Feuerwehr. Die Sänger hatten sich kürzlich mit einer Abrissparty von ihrer 30 Jahre alten „guten Stube“ verabschiedet.

Fotos: Kurt Lübke

Kirche soll sich entschuldigen

PROZESS Der Fall Georg K. ist noch nicht zu Ende. Johannes Heibel kämpft für eine Entschädigung der betroffenen Kinder aus Südafrika.

Von Werner Dohmen

Willich. Im Februar hat das Krefelder Landgericht den ehemaligen Pfarrer Georg K. zu sechs Jahren Haft verurteilt. Über Jahre hatte er seinen Patensohn und dessen jüngerer Bruder sexuell missbraucht. Für Johannes Heibel von der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen ist die „Akte K.“ damit aber längst nicht geschlossen: Er kämpft für die Rechte von Opfern, die völlig aus dem Blickfeld geraten sind. Es geht um die Jungen, denen sich K. in Südafrika in einem Kommunion-Camp genähert haben soll.

Über Jahre war bei Johannesburg wegen der Vorfälle in dem Camp verhandelt worden. Ein Urteil gab es am Ende aber nicht. Statt dessen wurde K. nach Deutschland ausgeliefert, wo ihm schwerere Taten vorgeworfen wurden. „Damit bleiben die Fälle in Südafrika ohne Konsequenz“, kritisiert Heibel.

Im Auftrag mehrerer betroffener Familien hat sich Heibel an

das Bistum Aachen und die Deutsche Bischofskonferenz gewandt. Ihm geht es darum, eine „gewisse Entschädigung“ für die Kinder einer deutschen Gemeinde in Südafrika zu erreichen. Dass dies nicht schon längst geschehen ist, treibt ihn auf die Palme. „Es ist ein Armutszeugnis, wie sich die Kirche hier präsentiert“, sagt er. Diese wehre sich „wie eine Versicherung“ gegen die Auszahlung von Geld.

Bereits im April hatte sich eine Mutter in einem Offenen Brief an die Bischofskonferenz gewandt. Ihr heute 16-jähriger Sohn war nach den „massiven Grenzverletzungen“ in dem Camp suizidgefährdet und befindet sich in therapeutischer Behandlung. „Eine Wiedergutmachung ist erst möglich, wenn Sie Ihre Schuld eingestehen und uns um Verzeihung bitten“, schrieb die Mutter damals unter anderem an die Adresse von Georg K. sowie Pfarrer Heiner Schmitz als Personalchef des Bistums.

In Aachen tat man sich lange

schwer damit. Noch im März wurde eine Entschuldigung von einem beauftragten Juristen ausdrücklich abgelehnt, da diese nur ein „Lippenbekenntnis“ wäre. Eine Aufarbeitung sei nur möglich, wenn man die Ermittlungsakte und die Gerichtsakte aus Südafrika vorliegen habe.

Das wird mittlerweile wohl anders gesehen. Auf Nachfrage der WZ hieß es aus Aachen: „Obwohl im südafrikanischen Gerichtsverfahren kein Urteil gesprochen wurde, geht das Bistum davon aus, dass das Leid die Bewilligung einer Anerkennungsfür die Betroffenen rechtfertigt.“ Die Bischofskonferenz hatte die Eltern bereits im April ermutigt, entsprechende Anträge zu stellen. „Wir wünschen uns sehr, dass wir als katholische Kirche damit einen Beitrag leisten können, damit die Wunden endlich verheilen können“, so Stefan Wieland, Pressesprecher des Bistums Aachen.

Unbeantwortet ließ er die Frage, wie lange das weitere Verfahren dauern soll. Keine Antwort gab es auch darauf, ob das Bistum Johannes Heibel als Verhandlungspartner anerkennt, so wie sich das einige Eltern mit



Pfarrer Georg K. mit Kommunionkindern. Foto: WZ Archiv

■ URTEIL

REVISION Pfarrer K. war für seine Taten in Deutschland zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Seine Anwälte haben gegen das Urteil Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt. Aus ihrer Sicht ist die Strafe zu hoch ausgefallen.

ausgestellter Vollmacht gewünscht hatten. Sie möchten nicht selbst mit der Kirche verhandeln, um nicht erneut mit all den Vorgängen aus Südafrika konfrontiert zu werden. Dass die Bischofskonferenz dennoch selbst angeschrieben hat, wertete die Mutter bereits in den „Offenen Brief“ als erneute Verletzung der Menschenwürde.

Kita-Streik: Genervt, gefasst oder schon müde?

WZ-MOBIL Was halten die Eltern und Erzieher von dem langen Tarifstreit?

St. Tönis. Der Streik in Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) dauert an. Er ist bundesweit in die dritte Woche gegangen. Ein Ende ist nicht in Sicht. Viele Einrichtungen in Willich und Tönisvorst sind geschlossen oder bieten einen eingeschränkten Betreuungsdienst in Notgruppen an.



Wie geht es den Erziehern in dieser Streikphase? Denen, die sich nun auf der Straße für eine Aufwertung ihres Berufs und ihrer Besoldung lautstark einsetzen. Haben sie Hoffnung auf eine baldige Einigung? Ist ihr Streikwille unvermindert stark? Warum halten sie ihre Forderungen für berechtigt?



Auch vor dem Rathaus in St. Tönis haben die Erzieherinnen demonstriert.

Und wie geht es den Erziehern zu Hause, den Müttern und Vätern, den Alleinerziehenden, die nun die Betreuung ihrer Kinder organisieren, Großeltern fragen oder ungeplanten Urlaub nehmen müssen? Haben Sie (noch) Verständnis für den Streik? Oder sind Sie mit Ihren Nerven am Ende und würden am liebsten eine Gruppe in Eigenregie eröffnen? Sagen Sie Ihre Meinung am WZ Mobil, heute, 11 bis 12 Uhr, in St. Tönis, Hochstraße, Höhe Stinges. Oder mailen Sie: redaktion.willich@wz.de

Ree

Interesse am Seniorenheim

AUSSCHUSS Es soll drei Bewerber für geplante Einrichtung in Neersen geben.

Neersen. Hinter verschlossenen Türen wird heute im Sozialausschuss über das Thema „Altenheim Neersen“ gesprochen. Im mittlerweile dritten Anlauf sucht die Stadt nach einem Betreiber für eine solche Einrichtung. Die Bewerbungsfrist im sogenannten Interessenbekundungsverfahren endete am 5. Mai, die Verwaltung will heute über die Ergebnisse berichten.

Drei konkrete Interessenten soll es dem Vernehmen nach geben. Zum Vergleich: Beim letzten Verfahren dieser Art waren es fünf, beim ersten sogar mehr als zehn. Damals hatte man mit dem Caritasverband sogar schon einen konkreten Betreiber ge-

funden – doch dann machte dieser einen Rückzieher.

Die Senioren- und Pflegeeinrichtung am Standort Verresstraße/Rothweg soll 44 stationäre Dauerpflegeplätze sowie zwölf Plätze in einer Tagespflege bekommen. Auch drei Kurzzeitpflegeplätze sowie barrierefreie, betreute Seniorenwohnungen gehören zum Konzept, das mit dem Kreis abgestimmt wurde.

Wie zu hören war, sollen alle drei Interessenten doch nicht alle notwendigen Unterlagen eingereicht haben. Daher könnte es eine Fristverlängerung geben. Eine Vergabeempfehlung soll aber unverändert in der September-Sitzung des Ausschusses fallen, bevor dann der Rat endgültig einen Investor/Träger der Senioreneinrichtung auswählt. Nach Schaffung des Planungsrechts soll Anfang 2017 der Baubeginn erfolgen.

WD

Anzeige



MAI 28 DONNERSTAG

MAI 29 FREITAG

MAI 30 SAMSTAG

NUR BEI HÖFFNER MEGA MÖBELTAGE

0% FINANZIERUNG ÜBER 60 MONATE. 2) OHNE ANZAHLUNG. OHNE GEBÜHREN.

1.000 € GESCHENKT 1) Beim Kauf von Möbeln ab einem Einkaufswert von 4.000 €



nur 1,00 €

ERD BEERKUCHEN & KAFFEE FÜR 1€ Nur gegen Vorlage des Coupons für Sie und eine Begleitung. Verzehr nur im Restaurant. Gültig nur bis 30.05.2015 und nur solange der Vorrat reicht.

KOCH & MÜTZE

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Willy-Brandt-Ring • 41460 Neuss
an der B1, Abf. Neuss-Hafen oder -Zentrum
Tel. 02131/5347-0 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr

1) Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus unserem Online-Shop, der eXpress-Abteilung und der Marken Aeris, b-collection, Bretz, Bora, Easy Kitchen, Ekornes, Erpo, Gartenmöbel, Henders&Hazel, Hülsta, Joop, Leicht, Miele, Möbel von Leonardo, Musterring, Natuzzi, Now by Hülsta, Oster, Rolf Benz, Spectral, TEAM 7, Tempur, Varier, Vorwerk, Westerburg, W. Schilling Editions und Artikel aus der Elektroabteilung. Ebenfalls ausgenommen sind Artikel aus unseren aktuellen Prospekten, die unter www.hoeffner.de einzusehen sind sowie bereits reduzierte oder als Aktionspreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. BonusCard Rabatt bereits enthalten. Barauszahlungen nicht möglich. Pro Haushalt und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Gültig für Neukäufe. Gültig nur bis 30.05.2015. 2) 0% Finanzierung von Möbeln über 60 Monate. Für Neukäufe mit einer Mindestkaufsumme von 600 EUR nach Abzug aller Rabatte. Bei Inanspruchnahme der Sonderfinanzierung keine Gewährung des BonusCard Rabattes möglich. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Gültig nur bis 30.05.2015.